

Witzothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

Aus einem Schülersatz: «Als meine Schwester auf dem Standesamt ankam, vollzog der Zivilstandsbeamte unter Zeugen an ihr die Ehe.»

I

«Wie war's am Sonntag im Zoo?»
«Tierisch, es hatte sogar Schlangen vor der Kasse!»

T

Der Dirigent zu seinem Symphonieorchester: «Das Wichtigste ist, zusammen anfangen und zusammen aufhören!»

Ein Theaterkritiker: «Ich sah das Stück unter ungünstigen Bedingungen. Der Vorhang war hochgezogen.»

Z

O

T

H

E

K

Sohn: «Schenkst du mir zu Weihnachten ein Schlagzeug?»
Vater: «Auf keinen Fall, das ist viel zu laut.»
Sohn: «Ach, Papa, ich spiele doch nur, wenn du schläfst.»

Unter Damen: «Dein Freund sieht in seinem neuen Anzug aber phantastisch aus!»
«Das ist kein neuer Anzug, das ist ein neuer Freund!»

«Stefan, sprichst du denn am Abend kein Gute-Nacht-Gebet?»
«Nein, das macht immer meine Mami für mich.»
«Was sagt sie denn?»
«Gott sei Dank ist Stefan im Bett!»



Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel - gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

Sie: «Du kannst doch nicht unrausiert ins Theater gehen!»
Er: «Warum nicht, mein Schatz, schliesslich gehen wir doch in den «Barbier von Sevilla»...!»

Arzt: «Sagen Sie bitte mal (Ah)!»
Patientin: «Wieso, Herr Doktor? Sie sind doch gar nicht mein Typ!»

«Sie sind doch Buchhalter und kennen sich mit Soll und Haben aus?»
«Ja, warum?»
«Ihre Frau soll einen Freund haben.»

«Unserem Ludwig XIV geht es besser», berichtet die Schwester dem Chefarzt der Psychiatrischen Klinik. «Er nennt sich seit einigen Tagen Ludwig IX.»

Sohn: «Wie hiess eigentlich Adams Schwiegermutter?»
Vater: «Adam hatte keine Schwiegermutter, er war doch im Paradies!»

«Ich gebe ja zu, Mama, dass mein Freund unausstehlich ist. Aber sonst wüsste ich wirklich nicht, was man an ihm aussetzen könnte.»

Bevor ein hoher Offizier jeweils zum Glas griff, schärfte er seinen Untergebenen ein: «Kein Befehl, den ich den nächsten Stunden erteile, wird ausgeführt.»

Lehrer: «Wer von Euch weiss, warum es auf der Orgel schwarze und weisse Tasten gibt?»
Schüler: «Die weissen Tasten sind für Hochzeiten, die schwarzen für Beerdigungen.»

Am Schluss seines dreistündigen Vortrages fragt der Referent: «Hat noch jemand eine Frage zu Marx?»
Schüchterne Stimme: «Ist er bewohnt?»